

Betonplatten für Bahnübergänge

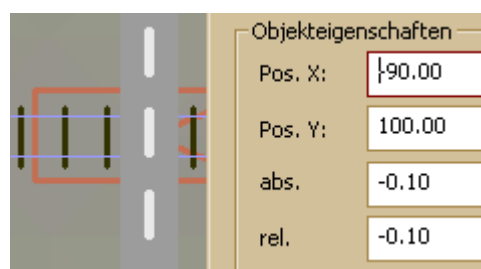
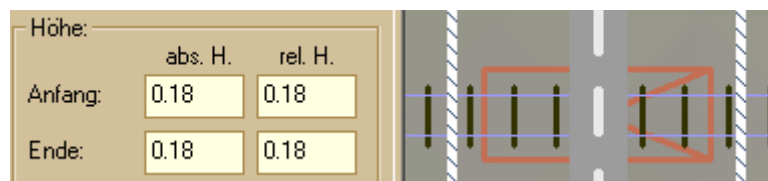
Die Modelle dienen der Wegübergangsbefestigung an niveaugleichen Bahnübergängen aller Art. Um nun mehrere Varianten in EEP realisieren zu können, wurden hierfür eine Reihe passender Betonplatten konstruiert. Es handelt sich dabei ausschließlich um Immobilien, welche man in EEP unter „Immobilien\Verkehr\Streckenausstattung“ findet.

Die Variante, dass eine Straße oder ein Feldweg den Schienenstrang genau im rechten Winkel kreuzt, trifft man in der Realität zwar weniger oft an, lässt sich aber in EEP am einfachsten umsetzen. Beginnen wir demzufolge gleich einmal damit.

Das Modellset enthält u.a. komplette und fertige Betonplatten, bei denen passgenaue Aussparungen für die einzelnen Schienen integriert sind. Dies betrifft für einen eingleisigen Bahnübergang die Modelle

Bue_Betonpl_1gl_6m_FW_RE1
Bue_Betonpl_1gl_FW_RE1
Bue_Betonplatte_1gl_9m_RE1
Bue_Betonplatte_1gl_RE1
Bue_Betpl_1gl_9m_natur_RE1
Bue_Betpl_1gl_natur_FW_RE1
Bue_Betpl_1gl_natur_RE1.3dm

Gehen wir der Einfachheit halber davon aus, dass das Gleis waagrecht und die Straße senkrecht verlaufen, lassen sich die Betonplatten mühelos einsetzen, indem sie die gleichen y-Koordinate des Gleises und die x-Koordinate der Straße erhalten. In diesem (idealen) Fall liegen sie genau dort, wo sie sollen. Da nach dem Einsetzen die Platten 30 cm über die relative Höhe hinausragen, muss noch der Wert für die Höhe angepasst werden. Empfohlen werden dafür 2-3 cm mehr als die Straßenoberkante (beträgt der Wert für rel. H. der Straße z.B. 0.18 ist es zweckmäßig, die Platte auf 0.20 zu bringen. Das bedeutet, im Dialog der Betonplatte muss bei „rel.“ dann -0,10 eingegeben werden.

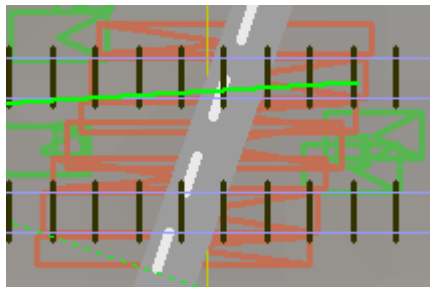


Gleiches trifft zu für alle Modelle, welche im Namen „_ogl_“ bzw. „_Mitte_“ enthalten (zu diesen Modellen später mehr).

Alle Modelle „_2gl_“ können genauso gesetzt werden, wobei die y-Koordinate des in der 2D-Ansicht oben gelegenen Gleises ausschlaggebend ist.

Kommen wir nun zu dem Fall, dass die Straße nicht rechtwinklig, sondern mehr oder weniger schräg das Gleis überquert. In diesem Fall macht es sich erforderlich, ein wenig zu „fummeln“, denn es würde schlicht den Rahmen sprengen, für jeden erdenklichen Winkel Betonplatten mit der entsprechenden Länge zu erstellen und auch zu verwalten.

Für Winkel, die bis etwa 10° von der rechtwinkligen Querung Straße/Schiene abweichen, empfiehlt es sich, auf die Modelle „_9m_“ (für Straßen) bzw. „_6m_“ (für Feldwege) zurückzugreifen, da diese länger als die Normalversionen sind. Normalerweise sind die Betonplatten jedoch einzeln versetzt verlegt, allerdings immer parallel zum Gleis. Hier kommen nun weitere Elemente ins Spiel, und zwar diese mit der Bezeichnung „_Mitte_“ und „_aussen_“ innerhalb des Modellnamens. Wie weiter oben bereits beschrieben, werden die Platten „_Mitte_“ auf der y-Koordinate des Gleises verlegt. Die Außenplatten dagegen müssen um 1,15m jeweils nach oben oder unten verlegt werden. (die untere Außenplatte bitte noch zusätzlich um 180° beim z-Winkel drehen, damit die Stahlkante auf der korrekten Seite liegt). Zum seitlichen Versetzen ist nun ein wenig Augenmaß gefragt, denn hierbei spielt der Kreuzungswinkel Straße/Gleis eine wesentliche Rolle. Je nach Winkel kann und wird es auch vorkommen, dass auch die 9m bzw. 6m langen Platten allein zu kurz sind. In diesem Fall kann man zwei oder drei Platten nebeneinander setzen, auch die Kombination zweier Platten für Straße und Feldweg kann dabei durchaus zu gewünschten Erfolg führen. Über die Straße hinaus ragende Platten können notfalls mit Gräsern o.ä. kaschiert werden.



Was bis jetzt dargelegt wurde, sollte soweit ausreichen, um das Gleisbett am Bahnübergang „einzubetonieren“. Doch wie kann man den Übergang weiter gestalten, wenn es sich um mehrere Gleise handelt, die in der Regel in einem Abstand von 4,50m verlegt sind? Heutzutage sind viele Bahnübergänge durchgehend asphaltiert, bei anderen findet man nur noch eine Platte in der Mitte des Gleises. Doch wie war das früher bzw. wie kann ich es anders gestalten? Für diesen Zweck enthält das Set auch **Zwischenplatten**. Betrachten wir zunächst die Modelle:

Bue_Betonpl_zwischen_6m_FW_RE1
 Bue_Betonpl_zwischen_FW_RE1
 Bue_Betonplatte_zwischen_9m_RE1
 Bue_Betonplatte_zwischen_RE1
 Bue_Betpl_1gl_natur_zw_Bet_RE1
 Bue_Betpl_natur_zw_Bet_FW_RE1

Werden diese mit einem vertikalen Abstand von 2.25m zum jeweiligen Gleis gesetzt, passen sie korrekt zwischen die bereits gesetzten Betonplatten und schließen die vorhandenen Lücken dazwischen. Es ist auch möglich, in Kombination mit einer Platte „_ogl_“ ein quasi fehlendes Gleis zu überbrücken:



Aber wie macht man das, wenn sich doch eigentlich Plastersteine zwischen den Betonplatten befinden müssten?

Auch dafür werden zwei Modelle mitgeliefert. Sie entsprechenen in ihren Abmessungen genau denen der soeben angeführten Zwischenplatten, besitzen jedoch eine Pflastersteintextur, wobei man zwischen zwei verschiedenen Farbtönen wählen kann:

Bue_Betpl_1gl_natur_zw_Pfl_RE1

Bue_Betpl_1gl_natur_zw_Pfl_2_RE1

Diese „Platten“ sind auch geeignet, nicht nur zwischen, sondern auch am Außenrand der Betonplatten verlegt zu werden (auch hier gilt der Abstand von 2.25m)



Wie sicherlich auf den Bildern zu erkennen ist, handelt es sich bei den Betonplatten von der Oberfläche her um zwei verschiedene Varianten, welche je nach Geschmack eingesetzt werden können.

Prinzipiell nicht gedacht sind die Betonplatten für die Verlegung in Kurven.

Sollte ein Gleis innerhalb des Bahnübergangs diagonal bzw. schräg zu den anderen Gleisen verlaufen, ist es ratsam, an dieser Stelle Modelle „_ogl_“ einzusetzen, da dort die in diesem Fall störende Aussparung für das Gleis fehlt.

Viel Spaß mit den Modellen wünscht
Roland Ettig (RE1)